

Montag, den 24. Dezember er. keine Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung.

Vocales.

Halle, den 21. Dezember. [Promotionen.] 21. d. Mittags 12 Uhr Herr Gustav Schönau...

[Alle Kunstfreunde] von Stadt und Umgegend seien hiermit nochmals darauf aufmerksam gemacht, das der herrliche Gemälde-Cyclus...

[Der Protestantenverein] hielt gestern Abend unter dem Vorsitze des Herrn Stadtrath Hilberhagen im Saale des „Gambinus“ eine Versammlung ab...

[In unserem Berichte] über die Generalversammlung der Zudeufederer-Kompagnie sind einige kleine Unrichtigkeiten mit untergelaufen...

[Zielerverleugung.] Ihre Königliche Hoheit die Frau Prinzessin Friedrich Karl von Preußen hat den Vertreter der Original-Engen-Waagenfabrik...

[Reichsgericht's-Erkenntnis.] Die unterbieten Ladung des in Untersuchungshaft befindlichen Schuldbüchsen zur Hauptverhandlung begründet nach einem Urtheile des Reichsgerichts...

[Das Thermometer.] genügt das bekannteste Instrument unter den physikalischen Instrumenten, findet man heutigen Tages schon ebensowenig in der Wohnung des einfachen Mannes...

[Schubmission.] Am 21. Dezember ward auf dem hiesigen Stadtamte eine Schubmission-Verhandlung abgehalten, betreffend die Vertheilung einer Abtönung (Heidelberger Tonnen-System) für den Neubau des südlichen Achs- und Waageamtes...

Im Forberg 29 1/2 pSt. P. Angermann 28 pSt. W. Verlach 21 pSt. sämtlich unter dem Koffenanschlag. [Falscher Name.] Hinichtlich des unlängst in der Auguststraße 3 ausgeführten Diebstahls...

[Falsches Geld.] Beim hiesigen Postamt I. wurde kürzlich ein falsches Zweimarkstück bei einer Einzahlung angehalten. Das Falsifikat trägt die Jahreszahl 1876...

[Diebstahl.] Einem Kohlhärner aus Reideburg wurde kürzlich von seinem Wagen, den er kurze Zeit auf dem Steinwege ohne Aufsicht stehen ließ, ein schwarzer Florens-Uberzieher entwendet...

Stadtsammler Halle. Meldung vom 20. Dezember. Aufgehoben: Der Wiltshagen Gustav Konrad Bernward Ehmer, Rammhäger 10, und Marie Auguste Emma Knägel, Weingärten 18...

Gehtorben: Des Gerichtsollführer Hermann Windolph Ehefrau Caroline geb. Küling, 28 J. 5 M. 27 J., Lungendäm, große Ulrichstraße 3...

Courtsbericht der Banknoten zu Halle a. S. Halle a. S. den 21. Dezember. 4%, halbeige Stadt-Obligationen 1882 4 - 100,40

Table with 4 columns: Description, Amount, Rate, and Value. Lists various financial instruments like 'Halle'sche Stadt-Obligationen', 'Halle'sche Bauvereins-Aktien', etc.

\*) Die Course der mit \* bezeichneten Effekten verstehen sich pro Stück. Predigt-Anzeigen. Am 4. Advent (den 23. Dezember) und am 1. und 2. Weihnachtstage...

In Dienstag Vorm. 9 1/2 Uhr Herr Pastor Wächter. Montag den 24. Dezember Nachm. 4 Uhr Gottesdienst im Kinder-Gottesdienst Herr Diakonns Höster.

Gesammelt wird eine Kollekte für den Kinder-Gottesdienst. In Dienstag Vorm. 9 1/2 Uhr Herr Pastor Wächter. Am 2. Weihnachtstage Vorm. 10 Uhr Herr Diakonns Höster.

Gesammelt wird eine Kollekte für die Prediger-Wittwenkasse. In Dienstag Vorm. 9 1/2 Uhr Herr Pastor Wächter. Zu St. Moritz: Am 4. Advent Vorm. 10 Uhr Herr Diakonns Höster.

Gesammelt wird eine Kollekte für die Armen der Gemeinde. Am 1. Weihnachtstage Vorm. 8 1/2 Uhr Derselbe. Am 2. Weihnachtstage Vorm. 8 1/2 Uhr Derselbe.

Zu Glaucha: Am 4. Advent Vorm. 10 Uhr Predigt Herr Diakonns Höster. Gesammelt wird eine Kollekte für die Armen der Gemeinde.

Katholische Kirche: Am 4. Advent Morgens 7 1/2 Uhr Frühmesse Herr Kaplan Peter. Am 1. Weihnachtstage früh 5 Uhr Frühmesse Herr Kaplan Peter.

Evangelische Gemeinde: Am 4. Advent Vorm. 9 1/2 Uhr Herr Pastor Wächter. Am 1. Weihnachtstage Vorm. 9 1/2 Uhr Herr Pastor Wächter.

Evangelische Gemeinde: Am 4. Advent Vorm. 9 1/2 Uhr Herr Pastor Wächter. Am 1. Weihnachtstage Vorm. 9 1/2 Uhr Herr Pastor Wächter.

Evangelische Gemeinde: Am 4. Advent Vorm. 9 1/2 Uhr Herr Pastor Wächter. Am 1. Weihnachtstage Vorm. 9 1/2 Uhr Herr Pastor Wächter.

Evangelische Gemeinde: Am 4. Advent Vorm. 9 1/2 Uhr Herr Pastor Wächter. Am 1. Weihnachtstage Vorm. 9 1/2 Uhr Herr Pastor Wächter.

Evangelische Gemeinde: Am 4. Advent Vorm. 9 1/2 Uhr Herr Pastor Wächter. Am 1. Weihnachtstage Vorm. 9 1/2 Uhr Herr Pastor Wächter.

Evangelische Gemeinde: Am 4. Advent Vorm. 9 1/2 Uhr Herr Pastor Wächter. Am 1. Weihnachtstage Vorm. 9 1/2 Uhr Herr Pastor Wächter.

Evangelische Gemeinde: Am 4. Advent Vorm. 9 1/2 Uhr Herr Pastor Wächter. Am 1. Weihnachtstage Vorm. 9 1/2 Uhr Herr Pastor Wächter.

Evangelische Gemeinde: Am 4. Advent Vorm. 9 1/2 Uhr Herr Pastor Wächter. Am 1. Weihnachtstage Vorm. 9 1/2 Uhr Herr Pastor Wächter.

Evangelische Gemeinde: Am 4. Advent Vorm. 9 1/2 Uhr Herr Pastor Wächter. Am 1. Weihnachtstage Vorm. 9 1/2 Uhr Herr Pastor Wächter.

Evangelische Gemeinde: Am 4. Advent Vorm. 9 1/2 Uhr Herr Pastor Wächter. Am 1. Weihnachtstage Vorm. 9 1/2 Uhr Herr Pastor Wächter.

Evangelische Gemeinde: Am 4. Advent Vorm. 9 1/2 Uhr Herr Pastor Wächter. Am 1. Weihnachtstage Vorm. 9 1/2 Uhr Herr Pastor Wächter.

für in das Schlafzimmer und verließ die nach dem Star fühlende Ehe nicht. Die Angehörige fand mit der Schwänmerin vor der Verhaftung, doch trennte sich letztere alsbald von jener; ihm sei indes auch, daß trotz der Dunkelheit Frau Demau ihr kühnes Kind noch nach der Stadt führte, um seinem Vater entgegen zu gehen, das dieselbe in Strümpfen ging. Als Frau Wien nach einigen Minuten aus der Schlafkammer zurückkam, bemerkte sie ein Frauenzimmer in Strümpfen auf der Treppe nach dem oberen Stockwerk. Sie rief dieser zu: „Frau Demau, warum gehst du so leise?“, doch lief diese ohne Antwort zu gehen die Treppe hinauf und ließ mit einem barten Gegenstand an das Treppengeländer. In späterer Abendstunde rief die Demau eine Dienstmagd in ihre Wohnung und die dieselbe, sie am anderen Morgen um 4 Uhr zu wecken; es wäre eines unglücklichen, daß noch früher im Ofen brannte; vermutlich brannten die vorerwähnten Scherstücke. Am Morgen nach dem die Frau die Angehörigen geriet, ohne sich weiter um sie zu kümmern; vermutlich hat diese die Kaffeetische in die Ecke geworfen. Einige Zeit nach dem Diebstahl hat das Dienstmädchen zwei Frauen erwischt, bei ihre Plana viel Geld besaßen, einen Kasten mit einem Sammer erbrochen, Geld und Zeitungen heraus entnommen habe; das Geld habe dieselbe eingesteckt, die Zeitungen verbrannt. Als Frau Wien den die Dienstmagd, hat sie unter halbverbrannten Papieren einen Brief gefunden, ähnlich wie solche bei den ermittelten geistlichen Papiere gefunden waren. Aufzufallen war das Benehmen der Angehörigen am Tage nach dem Diebstahl, sie war verlegen, ging in Strümpfen herum, gab vor krank zu sein, im Bette gelegen zu haben, was sich nicht beschreiben ließe. Vor dem Diebstahl hatte die Demau über Geldmangel geklagt, hatte vorgewandt, die Wäsche über nichts zuverfügen gehabt zu haben, ihren Kasten habe ein trodenes Brod geben müssen; sie sorgte von einer Bekannten 2 M. Tags nach dem Diebstahl war sie plötzlich bei Gelde; sie hatte grüne Waare, Weintrauben, Butter, Eier u. angekauft; sie wollte am Nachmittag einhändige Mische besorgen, welche wüßte über 70 M. betragen; das Geld von einer Bekannten bezogen zu haben. Am Abend kehrte sie mit ihrem Kasten den Circus. Sie gab vor, das Geld bei ihren Waaren im roten Thurm zu Hause verstreut zu halten, was ihr Mann nicht wissen sollte. Den Schlüssel zum Schrank im roten Thurm hatte er in der Nacht in der Hand in der Wohnung. In einer im roten Thurm befindlichen Kiste ist ein Spielzeug gefunden worden, welches die Besondere, wie eine in der gehobenen Kiste befindliche gewesen. Befragung mit 2 Jahren Gefängnis beantragte die Staatsanwaltschaft, auf 6 Monate Gefängnis erlachte das Gericht.

Das Schöffengericht verurtheilte den Direktor Carl August Doreleberger, den Bergmann Gottlieb Kubwig Haribogen, die unverschämte Amante Doreleberger dieselbe wegen vorläufiger Körperverletzung zu resp. 2 Monate, 2 Monate und 3 Wochen Gefängnis. Sie hatten Verletzung eingeleitet, deren Verletzung die Staatsanwaltschaft beantragte. Das Gericht verurtheilte die beiden Erbkinder zu je 1 1/2 Jahren Gefängnis, letztere zu 1 1/2 Jahren Gefängnis oder 3 Tage Gefängnis.

Der wegen Betrugs vor längerem Jahren schon bestrafte Agent Karl Bachmann in Giebichstätt hatte sich abermals d. h. des Betrugs schuldig gemacht, indem er in Berlin einen Geldbrief für 350 M. befehlt, mit der Zusicherung, daß Zahlung nach Forderung des Schwautes binnen 3 Monaten erfolgen werde; er hatte versprochen, daß er zahlungsunfähig sei, hatte also den Betrüger in einen Irrthum verfallen und dessen Vermögens durch geschädigt. Auf Antrag der Staatsanwaltschaft wurde verurtheilt zu 1 Jahr, Gefängnis und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte verurtheilt.

Der Arbeiter Ludwig August Müller zu Trotha, wegen Sachbeschädigung und Unfug bestraft, war der Beschädigung eines Bundesbesitzes schuldig, indem er die Feuerlöcher des Feuerlöcheres Friedrich Hermann Griebler aus Bitterfeld hatte sich auf die Anführung des Witzensverbrechens zu verantworten. Im August d. J. fand im Bachmann'schen Gasthose in Holzweißig Anzeigebefugung statt. Der Landwirth Giesendorf erhielt von dem Angeklagten 2 Hühner beim Giesendorf'schen Anzeigebefugnis d. 3. Hühner im Giesendorf'schen Anzeigebefugnis zu 1 Jahr, Gefängnis und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte verurtheilt.

Der unverschämte Anwalt Prinz aus Giesleben, eine vielfach wegen Diebstahls verurtheilte Person, hatte im Oktober dem Einrenten Sch. hier, mit dem sie sich auf der Straße unterhalten, das Portemonnaie mit einem Bundesmarkenstück und 40 M. bar Geld gestohlen. Sie wurde ebenfalls dem hiesigen hiesigen Anzeigebefugnis zu 1 Jahr 6 Monaten Gefängnis, 5 Jahr Gefängnis verurtheilt, auch Zulässigkeit der Stellung unter Polizeiaufsicht ausgesprochen.

Der wegen Unterschlagung und Betrug am 1. Juli 1875 mit 3 Jahren Zuchthaus bestrafte Arbeiter Hermann Wartz aus 3 Hühner hatte abermals einen Betrag unterschlagen. Am 1. November fand er in den Laden des Sattelmachers Dornau, sich für den Hofmeister des Detonon Pflaster in Hühner ausgeben. Er gab an, daß er beauftragt ist, einen Koffer zu ermitteln, der gute Dohlgewehre liefern könne. Auf Dornau's Gefängnis, daß er solche liefern könne, fragte jener, ob er eine Quittation an den Verkäufer habe. Dornau verpackte 1 M. für den Hofmeister. Wartz entfernte sich, kehrte aber nach einer Stunde zurück und bestellte 12 Paar Geschosse für Pflaster, worauf er 24 M. Honorar von Dornau erhielt. Letzterer schickte zunächst 6 Paar Geschosse an Pflaster an, erhielt aber die Nachricht, daß er keine Geschosse habe, daher jene bestellen zurücknehmen mußte. Die Staatsanwaltschaft trat auf Befragung mit 2 Jahren Zuchthaus, 600 M. Geldstrafe event. 80 Tage Gefängnis an, wogegen der Beschuldigte auf 2 Jahr Zuchthaus 300 M. Geldstrafe, wogegen im Unverschämte 40 Tage Gefängnis zu substituieren, erlachte.

### Probingieller.

Giesleben. Bei der letzten Personenstands-Aufnahme behufs Veranlagung zur Klassensteuer pro 1884/85 wurden hierorts 21110 Personen gezählt, gegen 20046 im vergangenen Jahre. Durch die Einverleibung eines Theiles des Hefner Gemeindebezirks in das Stadtgebiet Giesleben treten 237 Personen hinzu, so daß die Einwohnerzahl Gieslebens 3, 21347 beträgt. — Als am Sonntag des Nachts gegen 12 Uhr der Bergmann Witz mit einem jungen Mädchen vom Kamfale der Centralhalle sich auf dem Nachhausewege befand, gerieth er mit mehreren ihm entgegenkommenden Personen in Händel. Bei dieser Gelegenheit stieß er den am dem Schritte unbefähigten, zufällig dahergehenden Bergmann Witz mit einem plötzlich gezogenen Messer betranken in die Brust, daß der Unglückliche sofort blutüberströmt auf den Boden niederfiel. Nach ärztlichem Anspruche ist die Wunde verletzt und das Befinden des jungen Mannes sehr besorgniserregend.

Kaucha, 19. Dezember. Der hiesige Begelebeführer B. hat sich vergangene Nacht heimlich von hier entfernt, nachdem er vorher alles Bewegliche zu Gelde gemacht hatte. Man sagt, er sei nach Amerika.

Schönebeck, 20. Dezember. In Gr.-Salze sind wegen der Malaria, Schärlach- und Diphtheritis-Epidemie die Schulen geschlossen.

### Aus den Nachbarstaaten.

Coburg. Die größte Eiche der Umgegend ist dieser Tage dem Jähne der Zeit zum Opfer gefallen. Dieselbe — im Forstreviere Langhau bei Kitzendorf stehend — wurde am 11. d. von einem heftigen Sturmwind zu Boden geworfen. Der Fall wurde weitläufig gefeiert. Der mächtige Baum hat an seiner dicksten Stelle einen Durchmesser von 1,95 Meter; 4 Männer gehörten dazu, ihn zu umpflanzen. Richtig wie der Stamm, war auch die Baumkrone. Sie lieferte mehr als vierzehn bester Hölz.

In Pirna ist die Bierfeldstraße mit einem Schlag und in rationaler Weise gelöst worden. Man verkauft nach 1/10 Liter. In den Wirtschaften hängen große Plakate, worin dem Publikum die Preise des 1/10 Liters bekannt gegeben werden. Es kostet 1/10 Liter Lagerbier 3 S., somit 1/10 15 S. Mit diesem Preisdruck ist der Nagel auf den Kopf getroffen und alle Unzufriedenheit wegen Maß und Preis des Bieres aus dem Welt gefasst. In preussischen Städten ist dies nach dem demselben Vorgehen des Eisenbahnministers ebenfalls theilweise eingeführt worden.

### Schiffsnachrichten.

Berlin, 20. Dezember. S. W. Aviso „Coreley“, 3 Geschütze, Kommod. Kap. St. Ritterberg, ist telegraphischer Nachricht zufolge, am 19. Dezember cr. in Wala eingetroffen. — S. W. Torpedoboot „Jaeger“, Kommod. Lt. S. S. Wanz, ist am 19. Dezember cr. von Christianand nach Wilhelmshaven in See gegangen.

### Vom Theater.

Das Stettiner Stadttheater wechselt seinen Direktor. Von nächster Saison an wird Direktor Auerbach, früher in Viegut und im letzten Sommer in Königsberg, als Pr. als Direktor thätig, das Theater sammt Fundus übernehmen.

### Tisza-Geszlarer Prozeß.

Pest, 20. Dezember. Auch die heutige Verhandlung beschäftigte sich zumeist mit der Expertise über die Dabac-Leiche, wobei auf Grund der Universitätsgutachten die Mängel und Unzulänglichkeiten der ersten Section der Leiche konstatiert wurden. Auch bemerkten die Universitäts-Experten, daß ein Auffangen des Blutes aus einer Schnittwunde am Halse unmöglich, weil das Blut in Vogen hinausströmte.

Pest, 20. Dezember. Die Expertise über die Dabac-Leiche nahm fast den ganzen Tag in Anspruch, konstatirt wurde hierbei, daß ein Zeuge ausgesagt habe, noch vor der Obduktion sei das Gesicht entfallen, die Leiche sei diejenige einer verurteilten Person gewesen, er habe dies von dem Abgeordneten Gega Dooch gehört. Bei der hierauf vorgenommenen Verhandlung über den angeblichen Leichenmangel wurde festgestellt, daß der Untersuchungsrichter Dary der Verwaltungsbehörde die Zustellung des Signalements der Dabac-Leiche verweigerte. Zum Schluß der heutigen Verhandlung kamen die gegen die Jäger verübten Gewaltthatigkeiten zur Sprache.

### Vermischtes.

Berlin, 19. Dezember. Die durch den Reichsanzeiger gemeldete Verabschiedung des preussischen Grafen v. Flemming in Karlsruhe ist der Abschluß jener Tragödie des Herrn v. Rüttlich, der sich erschöß. Die ursprüngliche Resart, daß die Frau des Letzteren, eine Tochter Flemming's, der schuldige Theil sei und nicht der fingirte jüdische Mörderdar, ist durchaus zurechtend. Die Gräfin Flemming hat sich nunmehr, wie bereits kurz mitgeteilt, um den Elend noch größer zu machen, mit dem bet. Beamten, der Hilfsarbeiter im Auswärtigen Amt ist, verlobt.

[Der neue Komet.] Nach längerem trübem Wetter und störenden Mondphasen konnte der Komet Pons-Brooks wieder in der Nacht vom 18. zum 19. Dezember auf der l. Sternwarte im Vogt günstig beobachtet werden. Wie erwartet, war er bereits mit freiem Auge zu finden, erschien am Helligkeit gleich einem Sterne 3/4, Größe, zeigte einen schwachen, schmal verlaufenden und nordwärts gerichteten Schweif von 1 Monddurchmesser Länge und einen deutlichen, hellen Kern mit runder Nebelhülle von 7 Minuten Ausdehnung. Der Komet stand unweit und nahe südlich von dem Sterne 3. Größe  $\gamma$  Ugni. Er wird nun rasch an Helligkeit zunehmen. Peist diese für den 18. Dezember Eins, so wird sie Ende Dezember = 2 und Mitte Januar, wo das Maximum stattfindet, nahe = 3 sein.

[Ein interessanter Prozeß] wird demnächst das Amtsgericht zu Bonn beschäftigen. Es erhängte sich, so schreibt die „Nrh.-W. Ztg.“, in diesem Sommer im Garten des Hotel Villau zu Volandard ein Keller aus gebranntem Erzegeßel. Unter den anwesenden Gästen beileie sich ein Herr aus Dölsendorf, den Magenbaum zu erklimmen und den Lebensnabel, der in einer Höhe von etwa 30 Fuß baumelte, abzunehmen. Das Wagnis gelang und, den fast Erstarreten unter dem Arm festhaltend, gelangte der Kletter zur Erde. Die angewandten Belohnungsversuche waren von erwinzigstem Erfolg. Der Verrettete und dessen Familie dankten dem Gast und versprachen ihm eine Belohnung. Nunmehr hat der Kletter gegen seinen Kletter beim Amtsgericht zu Bonn die Klage wegen Vermögensbeschädigung angehängt, da Jener den ihm gehörenden neuen Strich, an welchem er sich erhäng, unbefugter Weise durchschnitten habe. Der Kletter hat den Antrag gestellt auf Verurteilung und Ertrag des Verlustes, weil Verklagter die verprochen Belohnung in Erinnerung gebracht hat.

[Einen ergreifenden Eindruck] machte ein Fund, der vor Kurzem bei Gohsenburg gemacht wurde. Dort wurde von den Weerswellen eine Hohlkugel ans Land geschwemmt, auf welcher folgendes geschrieben stand: „Ich John Wood, bin ein armer, schiffbrüchiger Mann.

Oh, habt die Güte und rettet mich. Unser Schiff, der „Evening Star“, segelte am 18. August von Newcastle ab und kam in Cap Fortas an, in dessen Nähe es auf einer verpusteten Klippe scheiterte. Ich band mich an einem Mast fest. Der Kapitän und alle die Uebrigen ertranken. Ich besahe eine Schachtel mit Zwiebad, aber kein Wasser, und wenn ich nicht gerettet werde, werde ich bald todt sein. Vielleicht hat irgend ein glütiger Mensch die Barmherzigkeit, mich zu retten. Ich schreibe dies auf meiner Zwiebadschachtel in der Hoffnung, daß dieselbe aufgefunden werden mag.“

[Eine Korrespondenz aus Trapani] auf der Insel Sicilien bringt interessante Details über die Entführung und Freilassung des Herzogs von Calvino. Die Freilassung erfolgte am 7. Dezember um 10 Uhr Abends auf dem Landgute Gesso im Gebiete von Castellamare bei einem Landhause. Der Herzog fand dort eine Frau, die ihm etwas zu essen gab. Kurz darauf kam der Mann derselben, der einen Bauer mit der Nachricht von der Freilassung des Herzogs nach Trapani schickte, welcher um 9 Uhr früh dort ankam, worauf alle Verwandte des Herzogs demselben entgegenkamen. Inzwischen hatte dieser nicht einen Augenblick länger am Unglücksorte verweilen wollen, war in einen Wagen gestiegen und hatte den Weg nach Trapani eingeschlagen. In Paparella, neun Kilometer von dieser Stadt, stieg er in der Villa des Baron d'Hernandz ab, um seine schmutzigen und zerrißenen Kleider zu wechseln. Kurz darauf erschienen seine Verwandten. Am halb 3 Uhr zog der Herzog mit einem Gefolge von fünf Wagen in die Stadt ein. Er war sehr lebend und seine ganze Beiseitheit war verschwunden. Er erzählt, daß man ihn gleich nach seiner Gefangennahme, am 3. November, Abends, die ganze Nacht hindurch habe marfchiren lassen, bis man an einem Magasin anlangte, wo er den ersten Tag zubrachte. Dort wurde ihm der erste Bitt diktirt. Am Abend ward der Markt wieder angetreten. Man verband ihm sorgfältig die Augen und warf ihn einen Sad von Wachleinwand über den Kopf, da es sehr kalt regnete. Man kam an eine erste Grotte, in welche die Kaiser jedoch nicht eintraten. Einige Stunden der zweiten Nacht wurden in dieser Grotte zugebracht. In der dritten Nacht wurde die Kette fortgesetzt, und man führte den Herzog nach dem zu seinem Aufenhalt bestimmten Orte. Man ließ ihn kriechend durch ein Loch in die erste Grotte gelangen. Dort war ein zweites Loch, das in eine andere unterhalb gelegene Grotte führte, in welche er hinabgelassen wurde und wo er dreißig Tage allein und ohne das Tageslicht zu sehen, verblieb. Sein Lager war ein Strohhalm, der nie erneuert wurde; seine Nahrung bestand aus Brot und Käse mit Wasser. Es wurde ihm nicht gestattet, Wäsche zu wechseln. Nachdem er in die Höhe hinabgelassen wurde, entzerrten sich die Briganten und kamen run, um ihm seine Nahrung zu bringen. Einmal blieben sie zwei Tage aus. Als man ihm die Briefe an seine Familie schreiben ließ, wurde ihm eine kleine Klampe hinabgelassen und man diktirte ihm von oben herab, was er schreiben sollte. Selbsterweise hatte der Herzog in dieser traurigen Lage nichts von seinen gewöhnlichen Nervenanfällen zu leiden. Nach langen, mit großer Geduld geführten Verhandlungen zog man ihn endlich aus seinem Loch und ließ ihn in der oben angezeigten Weise frei, nachdem er einen langen Weg zu Fuß hatte zurücklegen müssen.

[Die russischen Nihilisten] scheinen an großem Geldmangel zu leiden, denn innerhalb der letzten Wochen wurden von ihnen nicht weniger als fünf Attentate auf Geldpostwagen verübt, um dieselben zu berauben, jedoch jedesmal ohne Erfolg. Der eine Raubverbot wurde in der Nacht zum 28. d. M. gemacht. Der zwischen den Städten Rajan und Michne-Rogorod verkehrende Geldpostwagen wurde in der bezeichneten Nacht umitten eines dichten Waldes plötzlich von fünf bewaffneten Männern überfallen und beschossen. Es wurde jedoch keiner der beiden Postkisten und keines der Pferde getroffen, und die Angegriffenen vermochten sich durch rasche Flucht zu retten. Von Unschick wurde sofort nach dem betreffenden Walde eine Abtheilung Soldaten entsendet, welche gegen Morgen des nächsten Tages zwei der Attentäter erbeute und festnahm. Es sind junge, städtisch gekleidete und gebildete Leute. Derselben weiterten sich, ihre Namen anzugeben. Man fand bei ihnen mehr als 200 Rubel, zwei neue schließliche Revolver, viel Munition und Spanfall. Aus der bisher durchgeführten Untersuchung ergab sich, daß die beiden Verhafteten der Kaisertruppe der terroristischen Partei „Narodnaja Wolja“ angehören und Universitäts-Studenten sind. Ein ähnliches Attentat wurde in der Nacht zum 3. d. M. auf den zwischen den Stationen Machnowskaja und Priklit im Gouvernment Pultawa verkehrenden Geldpostwagen gemacht. Die plötzlich angefallenen Postkisten retteten sich und die Post durch rasche Flucht und brachten die letztere glücklich nach Priklit. Es wurde ebenfalls eine Ladung nach den Attentätern veranlaßt, jedoch vergeblich. Aus Papieren, welche bei einem neulich in Pultawa verhafteten verabschiedeten Beamten gefunden wurden, verschafften sich die dortigen Behörden die Gewissheit, daß die Nihilisten an Geld Mangel leiden und sich dieses durch Beraubungen der Geldpostwagen zu verschaffen beabsichtigen.

### Neueste Mittheilungen.

Berlin, 21. Dezember. — In der Donnerstags-Sitzung der italienischen Deputirtenkammer erschien der Kronprinz gerade während der Abgabe des Berichtes des Herrn v. Knechtel und Mancini in der Diplomatologie. Deppreis verließ sofort seinen Platz am Ministertisch, um den hohen Gast zu begrüßen. Vizepräsident und Quästor der Kammer machten Namens des Präsidenten die Hommages. Der Aufenthalt des Kronprinzen dauerte eine Viertelstunde, um 6 Uhr verließ derselbe die Kammer Sitzung. — Wie verlautet, ist der Besuch des Königs Humbert in Berlin für den Monat April in Aussicht genom-

men, und es ist eine bezügliche Mittheilung bereits an den deutschen Kaiserhof gelangt. Der König von Italien wird von seiner Gemahlin begleitet sein.

— Gegenüber einer Meldung der „N. Z.“, daß der Besuch des Kronprinzen beim Papst ein bloßer Höflichkeitseleuch gewesen sei, beharrt die „Germania“ bei ihrer Nachricht, die Unterredung habe der kirchenpolitischen Frage gegolten. — Ebenso meldet der römische Korrespondent der „Kön. Ztg.“ entgegen den Behauptungen der „Nat.-Ztg.“, daß zwischen Kronprinz und Papst keine „kirchenpolitische“ Unterhaltung gepflogen wurde:

„Wie ich erfahren, sagte der Papst zum Kronprinzen: „Du bist hoch erachtet. Du gehst hier zu sehen, Sie wissen, daß viele mir abriethen, Sie zu empfangen, allein wie konnte ich den zukünftigen Herrscher Deutschlands nicht empfangen?“ — Die Ansprache des Kronprinzen enthielt einen feierlichen und betrübenden Hinweis auf die neuen Instruktionen, welche Herr v. Schöller gegeben, und deren hauptsächlichster Inhalt sich auf Aufhebung des Sperregesetzes, Begnadigung des Bischofs von Münster und einen Vergleich zur Lösung der die Vorbildung der Geistlichen betreffenden Frage bezieht.

— Die Kronprinzessin hat, wie der „Vorl.-Cour.“ meldet, vorgezogen den Banquier Herrn César Hainauer, wohnhaft Raupstraße 23, besucht, um die Kunstsammlung des genannten Herrn in Augenschein zu nehmen. Die Frau Kronprinzessin hat dann ein Frühstück bei dem genannten Herrn eingenommen.

— Kardinal Nosenlohe hat, wie es nach der „Schles. Ztg.“ heißt, vorgezogen den Kultusminister besucht. — Die Wang- und Quartierliste der preussischen Armee für das Jahr 1884 wird, der „N. Pr. Ztg.“ nach, diesmal nicht, wie es in den letzten Jahren der Fall war, am Neujahrstage dem Kaiser überreicht werden, sondern dies wird erst, wie es heißt, am 10. Januar geschehen. Selbstredend verzögert sich hierdurch das Ergreifen der Rangliste überhaupt, und zwar liegt der Grund hierfür darin, daß die zophreischen, in letzter Zeit erfolgten Veränderungen und Veränderungen in der Armee noch in dem neuen Jahrgang Aufnahme finden sollten und daher der redaktionelle Abschluß auf einen späteren Termin angelegt wurde.

— Man beschäftigt sich in der Presse in mannigfachen Deutungen mit der Anwesenheit des leitenden Ministers von Württemberg, Herrn v. Wittmann, in Berlin und in Friedrichstraße. Wir haben, schreibt der „Nat.-Ztg.“ ein Korrespondent, bereits früher angedeutet, daß es sich um Herbeiführung gewisser gleichmäßiger Verwaltungsnormen zwischen den süddeutschen Staatsstaaten und dem preussischen Staatsorganismus handle. Wir müssen dabei stehen bleiben, daß dies der Anlaß der Anwesenheit des württembergischen Ministers gewesen ist.

— Die „N. Z.“ erklärt die Nachricht eines bisserigen Blattes, „daß seit ganz kurzer Zeit Unterricht in der russischen Sprache bei dem Eisenbahnbatallion in Berlin durch Civillehrer erteilt werde“, für eine Erfindung.

— Vorgezogen, so wird berichtet, sind die Verhandlungen Preussens mit Hamburg beim Westfalen über die Erwerbung der Berlin-Hamburger Bahn durch Preussen zu Ende geführt und die bezüglichen Verträge, vorbehaltlich der Genehmigung des preussischen Landtages bezw. der hamburgher Staatsorgane, abgeschlossen worden. Die mecklenburgischen Kommissare haben erst im letzten Stadium der Verhandlungen sich an denselben wieder beteiligt. Preussen faßt die Strecke Hamburg-Bergedorf und packt die Verbindungsbahn nach Altona von dem hamburgherischen Staate. Westfalen erhält eine einmalige Entschädigung für die Abgaben, welche die Berlin-Hamburger Eisenbahngesellschaft bisher dem mecklenburgischen Staate zu entrichten hatte. Die auswärtigen Bevollmächtigten sind heute früh zurückgekehrt.

— Aus Wien wird gemeldet, daß nunmehr auch die längst geplante Reise des Kaiser Franz Josef nach Rom stattfinden werde.

### Telegraphische Nachrichten.

Rom, 20. Dezember, Abends. Der deutsche Kronprinz wohnte heute in Begleitung des Ministers des Auswärtigen, Mancini, und des deutschen Botschafters v. Knebel der Sitzung der Deputirtenkammer einige Zeit bei und wurde daselbst von dem Ministerpräsidenten Depretis und dem Vizepräsidenten Sponticato begrüßt. Die Adresse des Kronprinzen ist auf Mitternacht festgesetzt. Die Abendblätter widmen dem Kronprinzen ferliche Abschiedsgrüße.

Rom, 21. Dezember, früh 1 Uhr. Der deutsche Kronprinz hat seinen die Rückreise nach Berlin angetreten. Der König und die Prinzen gaben dem Kronprinzen bis zum Bahnhof das Geleit. Trotz der späten Stunde hatte sich eine große Menschenmenge am Bahnhofe eingefunden, welche die Fürslichkeiten mit enthusiastischen Kundgebungen empfing.

Paris, 20. Dezember, Abends. (Telegramm der „Agence Havas“.) Aus Saigon vom 20. d. Mts. 9 Uhr Abends wird gemeldet: Der Duc ist zum König von Annam ernannt worden. Unter den Eingeborenen herrschte eine gewisse Erregung, man fürchtete einen Angriff auf die französische Gesandtschaft, doch hat die feste Haltung Champagny die Bewusstseinslosigkeit feindseliger Absichten verhindert. Das Fort Suanan hat nach Hue 150 Mann Verpfändungen unter dem Oberbefehl Miquets entsandt, es ersteht bringend notwendig, die mit hinreichenden Streitkräften zu besetzen, an einen Widerstand Hues glaubt man nicht.

Paris, 20. Dezember, Abends. Die Deputirtenkammer genehmigte das Budget im Ganzen. Der Depuirté Bert richtete die Anfrage an die Regierung, ob die Beratung der Beratung der Interpellation Gaubins über das Dekret betreffend die Einfuhr gefälschten Fleisches aus Amerika eine Verzögerung der Entschädigung des betreffenden Dekrets herbeiführt habe. Der Minister erwiderte ausweichend: Bert ändert darauf seine Anfrage in eine Interpellation um. Die Beratung derselben wurde auf Sonnabend fortgesetzt.

Paris, 20. Dezember, Abends. Eine dem Marineminister zugesandene Depesche des Admirals Courbet, datirt vom Sonntag d. 16. d. M., meldet: Das Expeditionsschiff, welches am 11. d. Mts. von Panoi aufgebrochen war, nahm das Fort Pula und alle am Ufer des Songoi und auf den Höhen von Sontay errichteten Befestigungen. Der Angriff wurde durch die Marinefanterie und die algerischen Tirailleurs ausgeführt, die Flotte unterstützte denselben sehr wirksam. Der Feind, welcher sehr gut beschanzt war, leistete unerwarteten Widerstand. Die Taktung der Truppen aller Waffengattungen war eine ausgezeichnete.

Paris, 20. Dezember, Abends. Senat. Beratung der Tonkingverordnungen. Der Herrog v. Broglie griff die von der Regierung in Tonking besetzte Politik auf das Gefügste an. Der Kriegsminister Campenon erwiderte, Frankreich sei stark genug, um eine Kolonial- und eine Kontinentalpolitik zu treiben, aber die letztere müsse der letzteren untergeordnet werden. Die Behauptungen von einer Uneinigkeit im Kabinete über die Tonkingfrage seien unbegründet. Der Berichterstatter der Kommission Zauréguibery erklärte, Tonking aufzugeben würde die französische Flagge entziehen. China werde sich in die Lage finden, sobald Frankreich sich in Tonking ordentlich festsetze. Sollte China den Krieg erklären, so werde Frankreich es wie 1860 machen, wo es einen glücklichen Krieg führte, ohne die Häfen zu bloßiren und ohne die Rechte der neutralen Mächte zu verletzen. Freycinet führte aus, alle früheren Kabinete seien der von Broglie inaugurierten konstanten Politik gefolgt, er selbst habe bei Unterzeichnung des Vertrages vom Jahre 1874 dazu gethan, China aufzufordern, sofort die Truppen zurückzu-

ziehen, widrigenfalls man zu einer Pfändung schreiten müsse. Der Ministerpräsident Ferry verlas das Telegramm des Admirals Meyer aus Hongkong vom 20. d. und fügte hinzu, in zwei Tagen werde die Regierung zuverlässige Nachrichten haben. Die diplomatische Lage Frankreichs China gegenüber sei gegenwärtig zwar eine sehr gute, doch seien die diplomatischen Beziehungen nicht abgebrochen. Frankreich habe China noch immer ein Feld zu Unterhandlungen offen gelassen, doch könne er nicht sagen, welchen Weg Frankreich jetzt einschlagen werde. Ferry bestritt, daß eine Liga der neutralen Mächte bestehe; die Regierung sei in freundschaftlicher Weise davon verständigt worden, daß die beteiligten Mächte sich benachrichtigt hätten, im Falle eines Seesieges die Europäer in China zu schützen; ein solcher werde aber nicht stattfinden. Keine Regierung habe Frankreich anlässlich der Tonkingaffäre Unzufriedenheit oder Uebelwollen gezeigt, die Erklärungen der englischen und der deutschen Regierung seien loyal gewesen und sehr beruhigender Natur. Er hätte, die verlangten Kredite mit möglichst großer Majorität zu bewilligen, um unterhandeln und dann, falls es notwendig, loszuschlagen zu können. (Beifall.) Der Kredit von 9 Millionen wurde genehmigt und sofort auch der von 20 Millionen mit 215 gegen 6 Stimmen angenommen. — Im Laufe der Sitzung wurde das Budget eingebracht.

London, 20. Dezember. Dem „Reuterschen Bur.“ wird aus Hongkong vom heutigen Tage gemeldet: Die französischen Truppen haben zwei der äußeren Verteidigungswerke von Sontay genommen. Der Verlust der Franzosen wird auf 19 Offiziere und 200 Mann angegeben; der Verlust der Feinde soll sehr bedeutend sein. Man glaubt, daß die Citadelle bereits jetzt von den Franzosen genommen sein würde.

London, 20. Dezember, Abends. Nach einer bei „Meyers“ eingegangenen Depesche ist ein Theil der Mannschaften des verbrannten spanischen Postdampfers „San Augustin“ von der englischen Brig. „Pennine“ in Corunna gelandet worden.

London, 20. Dezember, Abends. Das Polizeigericht von Bowstreet hat die Voruntersuchung gegen Wolff und Bombardant wegen ungesetzlichen Besizes von Sprengstoffen beendet und die Angeklagten dem Schwurgericht überwiesen.

Gibraltar, 20. Dezember. Der englische Transportdampfer „Euphrates“, welcher mit einem Truppentransport nach Bombay bestimmt war, ist an der Küste nahe bei Tarifa gescheitert. Ein Kanonenboot wurde ihm zu Hilfe geschickt.

Petersburg, 20. Dezember. Die Reichseinnahmen vom 1. Januar bis zum 1. Oktober d. J. betragen 452,306,942 gegen 453,285,488 Rbl. in demselben Zeitraum des Vorjahres; die Reichsausgaben 472,337,555 Rbl. gegen 450,147,342 Rbl. in der gleichen Periode 1882.

New-York, 20. Dezember. Eine Depesche des „Newyork Herald“ aus Hongkong vom heutigen Tage meldet: Die Franzosen nahmen die hauptsächlichsten, in fünf besetzten Dörfern bestehenden Vorwerke von Sontay nach hartnäckigem Widerstand. Der Verlust der Franzosen wird auf 200 Mann und 15 Offiziere an Toten und Verwundeten angegeben. Von den dem Oberbefehl des Admirals Courbet unterstellten Truppen waren nur 4000 Mann bei dem Geschehe theilhaftig; die übrigen 3000 Mann bildeten die Reserve. Die Chinesen hielten die Festung noch besetzt. Der Sturm auf dieselbe vom Lande und von der See aus war auf den 17. d. M. festgesetzt.

Die Christfeier der Sonntagschule in der Marienkirche wird am Sonntag Abend 6 Uhr gehalten werden, und es werden dazu auch die Eltern unserer Kinder freundlich eingeladen. Doch wird gebeten, das mittlere Schiff für die Kinder frei zu lassen. **Höflicher.**

Verantwortlicher Redakteur: Albert Fritsch in Halle.

## Abonnement

### für erkrankte Dienstboten in Diakonissenhäusern.

Seit Januar 1883 wurden bei uns abonnirte Dienstboten in Krankheiten an 323 Tagen versetzt, davon mehrere eine lange Reihe von Tagen. Auch für das kommende Jahr wird das Abonnement neu eröffnet. Den alten Abonnenten wird unser Bote & Gesold in diesen Tagen die neuen Abonnementsquittungen zufließen. Neue Abonnenten bitten wir, sich mittels Postkarte bei Pastor Jordan, Martins-Stift, oder bei der Oberin im Diakonissenhaus vor dem 1. Januar anzumelden, worauf ihnen dann durch den Boten die Abonnementsquittung zugesellt werden wird. Das Jahres-Abonnement für einen Dienstboten beträgt sechs (6) Mark, für welche die Herrschaft für einen Dienstboten im Erkrankungsfall freie Verpflegung, Kur und Wartung im Diakonissenhaus erhält. Eine Dienstbotin, die mehrere Dienstboten hält, muß für diese sämtlich abonniren oder doch für alle männlichen oder für alle weiblichen. Ausgeschlossen sind der Aufnahme im Diakonissenhaus überlebende, Pöckeltrank, Unheilbare und Syphilitische. Zur Aufnahme der erkrankten Dienstboten überlebensfähig ist ein Attest ihres Hausarztes mit Angabe der Krankheit. Sollte eine bisher abonnirte Herrschaft aus Versehen übergangen werden, so bitten wir um Benachrichtigung an den Unterzeichneten.

Der Vorstand der Diakonissen-Anstalt.  
Jordan, Pastor.

## Im Martins-Stift zu Halle

sind noch Plätze 1. Klasse für pflegebedürftige Sieche, Alterschwache, Einsame, Gebrechliche sowohl zu vorübergehendem Aufenthalt als auch zu lebenslänglichem Wohnen offen. Wer ein Zimmer ohne Kabinete begehrt, zahlt monatlich 90 A für die gesammte Verpflegung. Wer Zimmer mit Kabinete oder zwei Zimmer beanprucht, zahlt monatlich 100 A. Die nöthige Werkzeuge ist mitzubringen. Das Heimgeld wird gegen Entschädigung von der Anstalt übernommen. Auch solche, die erst das Leben im Martins-Stift kennen lernen wollen, finden gegen eine Pension von 3—4 A pro Tag für einzelne Tage Aufnahme in denselben. Das Haus beherbergt Männer und Frauen in zwei getrennten Häusern. Auch alten, hilflos- und pflegebedürftigen Ehepaaren würde die Aufnahme gewährt werden. Die Zimmer 2. Klasse, monatlich à 50 A, sind einwelnend sämtlich vergeben, dagegen ist noch einiger Raum für solche frei, die mit Zweien zusammen ein freundliches, großes Zimmer bewohnen. Zu jeder näheren Auskunft ist gern bereit

Pastor Jordan, Martins-Stift Halle.

## Frauenverein für Waisenpflege.

Die Weihnachtsgesellschaft für unsere Pflegekinder, wils Gott, Sonntag den 23. Dezember Nachmittags 4 Uhr in dem allgütig bewilligten großen Saale des Stadt-Schützenhauses gehalten werden. Die geehrten Mitglieder des Vereins wie alle Freunde und Wohlthäter derselben werden hiermit freundlichst dazu eingeladen. **S. Alberg.**

## H. Graefe

(Inhaber: Emil Haessler).  
Annoncen-Expedition,  
Halle a/S., gr. Märkerstrasse 7,  
empfiehlt sich zur Besorgung von  
Annoncen an das

## Halle'sche Tageblatt,

sowie an alle anderen in- und ausländischen Zeitungen etc.  
Strengste Discretion. Prompte Bedienung.

## Fleißige und ordentliche

Wädchen  
finden in unserer Cigarrenfabrik Beschäftigung.  
**B. Schmidt & Co.,**  
gr. Ulrichstraße 37.

Ein gewandtes, kräftiges Hausmädchen wird gesucht.  
Näheres in der Exped. d. Bl.

1 r. arbeitskräftig, kräftig. Mädchen sucht zum 1. Januar Stelle  
Herrenstraße 20.

Wöbl. Stube Rathhausgasse 13, II.

Ein billiger hübscher Laden mit Comptoir, einem Wohnzimmer, Niederlage und Waschküche in guter Lage für eine Destillations- und Spirituosenfabrikation zu vermieten. Offerten A. G. 100 Exped. d. Bl.

Eine herrschaftliche Wohnung, sowie in demselben Hause auf dem Hofe befindliche größere helle Räume zur Fabrication von Schuhwaaren per sofort oder zum 1. April zu mieten gesucht. Nähere Auskunft bei

**H. Graefe, gr. Märkerstraße 7.**  
Einfache möbl. Stube gesucht  
H. Ulrichstraße 22, I.

## Bürgerverein

für städtische Interessen.  
Sonnabend Abends 8 Uhr  
Sitzung im Küsten Brunnen.  
Der Vorstand.

## Hall. Turn-Verein.

Montags und Donnerstags Übung.  
Feuerwehrtand.

Den Herren Kameraden der hiesigen Feuerwehrt, welche am Donnerstags Abend unseren Kindern eine so große Weihnachtsgabe bereitet, sagen hiermit ihren herzlichsten Dank die Eltern der Wehrtkinder.

Wapphündin abhandeln bekommen. Geg. Belohn. abzugeben  
Leipzigerstr. 22, I.

**Bekanntmachung.**

In dem Kontursverfahren über das Vermögen des Büchsenmachers **Emil Schmidt** in Halle a/S. will ich mit Genehmigung des Gerichts die Schluss-Vertheilung vornehmen. Es ist dazu eine Summe von 44,61 M. vorhanden; von derselben kommen jedoch noch die Kosten der Schluss-Vertheilung selbst in Abzug. Die Summe der zu berücksichtigenden Kontursforderungen beträgt nach dem auf der Gerichtsschreiberei des hiesigen Amtsgerichts zur Einsicht der Theilhabenden niedergelegten Schlussverzeichnis 3300,35 M. Halle a/S., den 18. Dezember 1883.  
**Der Konturs-Verwalter.**  
Dr. Kae h n e, Rechtsanwält.

**Zur Feißtbäckerei**

empfehle ich  
**Saure und Süße Sahne**  
in bekannt vorzüglicher Güte.  
**Ludwig Höhne,**  
Zapfenstraße 19.



Die Anker-Chocoladen No. 22 und 23<sup>a</sup> geben ein sehr nahrhaftes Getränk von äusserst angenehmem Geschmack, dessen Gebrauch namentlich Kindern und schwächlichen Personen zu empfehlen ist.  
Vorwärts bei: **Alb. Henze, D. Lehmann** u. in der Drogeriehandl. v. **C. Kaiser.**

**Gänsepökelfleisch**

empfangt und empfiehlt  
**Franz Schumann,**  
Weidenplan und Friedrichstrassen-Ge.



**Bitte! Bitte! Bitte!**

Die größte Auswahl in Fik- und Lederstiefeln, Tuch- und Filzschuhe und alle Sorten Pantoffeln zu bekannt billigen Preisen ist  
**Gottesackergrasse 8.**  
Wiederverkäufer Rabatt.

Odeurs deutsche u. französische in allen Größen und verschiedenen Größen, Pomaden u. Haaröle, Toilettenseifen in Cartons, Riegeln und Stücken, Toilettenkasten in eleganter und einfacher Ausstattung, Refraichisseurs, Riechkissen, Puder, Brillantine, Zahnbürsten, Nagelbürsten, Toilettenkämmen empfehlen in größter Auswahl zu billigen Preisen  
**Helmbold & Comp.**

**Kaps, Feurich etc.**

Resonator,  
Dreifache  
Kreuz.

**F. Voretsch,**  
Musikdirektor.  
Halle a/S., Wilhelmstrasse 5, 1.  
Flügel  
Kreuzsait. Pianinos  
M 1200-3600.  
M 475-1350.

**Singer-Nähmaschinen,**  
deutsches Fabrikat, mit den neuesten Verbesserungen, empfiehlt unter Garantie

**Herm. Hirschke,**  
gr. Schlamm 10b (Forelle),  
nahe am Markt.  
Ladenpreis 75 Mart.

**Als Weihnachtsgeschenk!**

Eine große Spielboxe, 6 Stück spielend, für die Hälfte des Wertes zu verkaufen.  
**C. Buchholz,**  
Markt 26, im großen Turm, 1 Treppe.  
Eine schöne große Fächerpalme ist zu verkaufen  
Merseburgerstraße 37.

**Bekanntmachung.**

Unter Bezugnahme auf die Polizei-Berordnung vom 3. Mai 1850 wird das Publikum darauf aufmerksam gemacht, daß bei dem bevorstehenden Quartierwechsel der Umzug für:  
a) kleinere Wohnungen — aus einem bis zwei heizbaren Zimmern bestehend —  
**wegen des Neujahrstages**  
**am 2. Januar 1884,**  
b) mittlere Wohnungen — aus drei heizbaren Zimmern bestehend —  
**am 3. Januar 1884,**  
c) größere Wohnungen — aus mehr denn drei heizbaren Zimmern bestehend —  
**am 4. Januar 1884**  
beendet sein muß.  
Der Umzug ist derart zu fördern, daß der einziehende Mieter vom ersten Umzugstage an Sachen in die gemietete Wohnung schaffen lassen und damit umgehend bis zum Ablaufe der Umzugsfrist in entsprechender Weise fortfahren kann.  
Halle a/S., den 18. Dezember 1883.  
**Die Polizei-Verwaltung.**

**Bekanntmachung.**

Der Ziegeleibesiger **Albert Schaaß** zu Halle beabsichtigt, sein Mischgraben 3 zu Halle belegenes Grundstück im Umzäunungsgebiete der Saale um circa 0,90 m über den Hochwasserstand vom 23. Dezember 1870 zu erhöhen und hat zu diesem Zwecke um Ertheilung unterer Genehmigung nachgesucht.  
Indem wir dies Unternehmen hierdurch in Gemäßheit des § 2 des Gesetzes über das Deichwesen vom 28. Januar 1843, G. S. 54 zur öffentlichen Kenntnis bringen, fordern wir alle diejenigen, welche etwa Einwendungen gegen dasselbe geltend zu machen haben, hierdurch auf, solche längstens bis zum 10. Januar 1884 bei uns anzubringen. Diese Aufforderung geschieht unter der Bemerkung, daß diejenigen, welche sich binnen obiger Frist bei uns nicht gemeldet haben, mit späteren Einwendungen nicht gehört werden sollen.  
Das Projekt, sowie die bisher in der Sache ergangenen Verhandlungen liegen im Magistrats-Bureau zu Halle (Stadtsekretariat) zu Jedermanns Einsicht aus.  
Merseburg, den 10. Dezember 1883.  
**Der Bezirksrath.**  
gez.: von Voetticher.

**Ausschreibung.**

Die **Maler- und Anstreicherarbeiten** zum Neubau der höheren Töchterschule an der Gartengasse, veranschlagt zu 4300 M., sollen in Wege der Wettbewerung vergeben werden.  
Angebote sind bis zum  
**31. ds. Mts. Vormittags 10 Uhr**  
auf dem Stadtbauamte einzureichen, wofür die Bedingungen ausliegen.  
Halle a/S., den 20. Dezember 1883.  
**Der Stadtbaurath.**  
Kobanlen.

**Elegantes Weihnachtsgeschenk für Damen**

empfehlen  
**gr. Steinstr. 69. Gebr. Immermann, gr. Steinstr. 69.**  
**Eigenes Fabrikat. Neuheit. Eigenes Fabrikat.**  
**Stulp-Handschuhe,**  
aus Ziegenleder gearbeitet und in den brillantesten Farben. Stulpe ist mit den prächtigsten gestickten Mustern ausgeschattet und vom feinsten Leder gefertigt.

Das allgemeine Urtheil ist die zuverlässigste Bürgschaft für den Werth und die Güte einer Sache.

**Philipp Greve-Stirnberg's Magen-Bitter „Alter Schwede“**

wurde unter'm 12. März 1859 concessionirt und auf den Industrie-Ausstellungen zu London 1862, zu Dublin 1865, zu Paris 1867, zu Wien 1873, zu Bremen 1874 u. Amsterdam 1883 prämiirt.  
Derselbe ist das vortrefflichste Genussmittel zur Förderung der Verdauung und ist acht und unverfälscht zu haben:  
in Halle bei Herren **B. Falke**, Leipzigerstrasse, **Julius Bethge**, Leipzigerstrasse, **Paul Jahn**, Leipzigerstrasse.  
Bei dem lebhaften und sich stets mehrenden Absatz, dessen sich unser **Alter Schwede** seit 24 Jahren erfreut, können wir nicht umhin, unsere verehrten Consumenten noch besonders darauf aufmerksam zu machen, dass es noch immer Geschäfte giebt, die es nicht für **Betrug halten**, sich unsere **Originalflaschen** zu beschaffen, und daraus dem Publikum **ganz gewöhnliche Bitterbranntweinfabrikate**, welchen **ohne jedes Recht der Name Alter Schwede** beigelegt, als unser **echtes Fabrikat** zu verkaufen.  
**Philipp Greve-Stirnberg in Bonn,**  
alleinige Fabrik des ächten seit 24 Jahren fabricirten Magenbitters „Alter Schwede“.

**Der Berliner Börsen-Telegraph**

erscheint nunmehr in wesentlich erweitertem Umfange mit großem Kurszettel, um allen Ansprüchen, welche Bankiers und Privatpublikum an ein Finanzblatt stellen, zu genügen. Wie hieher, macht sich der **B. B. T.** vor allem die **Naohheit und Zuverlässigkeit** seiner Informationen zur Aufgabe.  
In Berlin wird der **Berliner Börsen-Telegraph** 1 Stunde früher als alle übrigen Börsenzeitungen, in Wien um einen halben Tag früher als die übrigen Berliner Abendblätter ausgegeben, in Polen und Rußland überholt sie der **B. B. T.** wesentlich, indem er nicht der Censur unterliegt.  
Abonnements für Berlin zum Preise von 3 M 75 S nehmen die Expedition und die Zeitungspediteure, für das Ausland zum Preise von 5 M pro Quartal die Postämter an. Für das Ausland werden Bestellungen zum Preise von 10 M 75 S pro Quartal einschließlich Porto nur von der Expedition des Berliner Börsen-Telegraph, Berlin C., Wilmstraße 23, entgegengenommen.  
Infolge seiner Verbreitung unter den Bankiers des In- und Auslandes und in den Kreisen des Privatpublikums darf der **Börsen-Telegraph** auch als **wirkliches Informationsorgan** empfohlen werden. Die vierspaltige Zeile kostet 30 S, bei Wiederholungen der Inserate wird entsprechender **Rabatt** gewährt.  
Expedition im Waisenhaus. — Buchdruckerei des Waisenhauses in Halle a. d. S.

**Wer hochgelegene und gute Winter-Ueberzieher,**

bescheiden Rod- und Jaquet-Anzüge, Hosen in hochfeinem Stoff, Hamburger Leder u. Zwirn, dauerhafte und gut sitzende Stiefel für Herren, Damen und Kinder, goldene Damen-Remontoir, silberne Cylinder- u. Regulator-Uhren, Uhretetten, Pendeln, Messen, Singer-Nähmaschinen, Cigarren, Wein u. dgl.

**Spottbillig kaufen**

will, der eile nach  
**Schülerhof 21, am Markt**  
bei  
**Otto Knoll.**

**Kölner Dombanloose**

(Hauptgewinn 75 000 baar),  
à Stück 3 1/2 M, Ziehungsliste gratis,  
bei  
**Gust. Uhlig,**  
untere Leipzigerstraße.

Neue birkene Annodnen verkauft billig  
**H. Häbde, Leipzigstr. 12.**  
Einsp. Leiterwagen verl. Gerberstraße 14.

**Man annoncirt**

am zweckmässigsten, bequemsten, billigsten, wenn man Anzeigen zur Vermittlung überzieht an die erste und älteste Annoncen-Expedition von  
**Haasenstein & Vogler,**  
Halle, Leipzigerstraße 2.

Nur bis 27. Dezember incl. im Neumarkt-Schützenhause:

**Ausstellung**

von **Hans Makart's**  
Gemälde-Cyklus  
**„Die fünf Sinne“**  
und **Emanuel Spitzer's**  
neuestem Sensations-Gemälde

**Der avisirte Bahnunfall.**  
Täglich von 9-4 Uhr. Entrée 50 Pf.

**Der Circus ist gut geheizt.**

**Circus Herzog.**  
Heute Sonnabend den 22. Dezember  
7 1/2 Uhr Abends  
**Brillante**  
**Eröffnungs-Vorstellung**

mit den großartigen Ideen des Haupt-Rectors unter Mitwirkung nur der vorzüglichsten Künstler u. Künstlerinnen, Vorführung u. Reiten der besten Reithunde u. Schulpferde, sowie Auftreten sämtlicher Clowns. Auftreten sämtlicher neu engagirter Mitglieder, zum 1. Mal in Halle a/S. Des englischen Jodelreiters **Mr. Tomajo**. Des ersten englischen Clowns **Mr. Charles Willis**. Des Grottesquereiters **Mr. Vincenze**. Auftreten der 3 Gebr. Fratellini. Auftreten der Voltigeurin **Signora Giovannina**. Auftreten des engl. Clowns **Mr. Markat**. Alles Nähere Placate.  
Morgen Sonntag Zweite Vorstellung. Montag geschlossen.  
Dienstag d. 25. Dezember u. Mittwoch d. 26. Dezember je an diesen Tagen  
**Zwei große Vorstellungen.**  
4 Uhr und 7 1/2 Uhr.  
**Artillerie!**  
Sonntag d. 23. Dezember c. Abends 7 Uhr im „Rosenthal“  
**Weihnachtsbescheerung.**  
Freunde der Artillerie sind willkommen.  
**Der Vorstand.**

Hier den Inseratentheil beantwortet:  
**W. Ullmann** in Halle